

Starke Frau mit starker Stimme

REBECCA-Hauptdarstellerin Susan Rigvava-Dumas im MUSICALCLUB-Gespräch

MUSICALCLUB: Herzliche Gratulation zur tollen Darstellung der Mrs. Danvers in REBECCA. Was fasziniert Sie so an der Rolle bzw. was macht diese perfekt für Sie?

Susan Rigvava-Dumas: Es ist auf jeden Fall die Musik, die zu meiner Stimmlage optimal passt, und diese mysteriöse Figur, die mich so begeistert. Mrs. Danvers mischt sich mehr und mehr in das Leben der De Winters ein und versucht alle Veränderung zu verhindern. Sie ist eine sehr strenge Frau, die auf subtile Art und Weise ihre Umgebung beeinflusst.

MC: Spielen Sie prinzipiell lieber die Rolle des Bösewichts oder hat sich das so ergeben?

Susan: Das hat sich so ergeben, denn ich habe auch schon genau gegenteilige Charaktere gespielt. Es ist aber die Klangfarbe meiner Stimme, die zu diesen „bösen“ Rollen besser passt und mein Äußeres, das für „Prinzessinnen-Rollen“ gar nicht geeignet wäre. Grundsätzlich spiele ich eigentlich immer starke Frauen.

MC: Wie schwierig ist es denn, als Künstler an so eine Rolle zu kommen bzw. welcher Prozess steckt dahinter?

Susan: Vorwiegend funktioniert das durch den eigenen Willen. Bis jetzt musste ich immer für jedes Engagement kämpfen bzw. mich selbst durchsetzen. Ich kannte das Buch und den Film „Rebecca“ bereits und habe mich ganz regulär zum Casting angemeldet und Runde für Runde überstanden und die Rolle letztendlich bekommen.

MC: Sie sind nicht nur im Musicalbereich, sondern auch in der klassischen Musik und im Jazz zuhause. Welches Genre hat es Ihnen denn besonders angetan?

Susan: Meine Liebe gilt der Musik ganz allgemein, egal ob Klassik, Pop oder Jazz. Ich wollte mich nie auf nur eine Richtung spezialisieren, was meinen Weg sicher nicht leichter gemacht hat. Aber die Vielseitigkeit und das Perfektionieren meiner Stimme auf mehreren Gebieten waren mir einfach immer am Wichtigsten. Zu Beginn meines Studiums bin ich mit dem Musical in Berührung gekommen und es fiel mir immer sehr leicht, manche Rollen verlangen aber doch sehr viel Tanz, das war nicht unbedingt meines. Schließlich habe ich doch wieder zum Musical gefunden und nun bei den VEREINIGTEN BÜHNEN WIEN sein zu dürfen ist eine ganz besondere Ehre.

MC: Sie arbeiten u.a. mit Uwe Kröger zusammen, einem ganz Großen im Musicalgenre. Inwiefern können Sie von ihm oder anderen Kollegen noch etwas lernen?

Susan: Ich hatte im Zuge meiner Ausbildung eine Reihe erstklassiger Lehrer. Ab einem gewissen

Zeitpunkt hat man „ausgelernt“, da sollte man dann sein eigener Lehrer sein. Auch jetzt versuche ich natürlich, mich neben meiner Rolle in REBECCA weiter zu entwickeln. Der Austausch mit Kollegen ist aber immer lehrreich und das eine oder andere Detail schaue ich mir gerne auch ab. Außerdem war ich nie schüchtern, die Kollegen zu fragen und um ihre Meinung und Feedback zu bitten.



MC: Sie gehen zur Arbeit, wenn die anderen von der Arbeit kommen. Wie verbringen Sie denn den Tag?

Susan: Ich bin Mutter von zwei Kindern, das ist gewissermaßen meine schönste „Rolle“, auch wenn es natürlich wesentlich mehr ist als das. Mit ihnen und meinem Mann verbringe ich am liebsten meine Freizeit.

MC: Was motiviert Sie, jeden Tag die gleiche Rolle zu verkörpern oder ist es doch immer anders?

Susan: Jede Vorstellung ist eine neue Vorstellung, in die ich Abwechslung und Variation bringen kann und auch möchte. Das Musical lebt jeden Tag aufs Neue.

MC: Was geht Ihnen in der Regel kurz vor der Vorstellung durch den Kopf bzw. wie verbringen Sie die Zeit kurz davor?

Susan: Sobald ich mich schminke, versetze ich mich langsam in die Rolle der Mrs. Danvers. Nach dem Umziehen sage ich vielleicht noch ein paar Textstellen auf, während ich schon die Ouvertüre höre. Dann bin ich für die nächsten Stunden auch schon in der Rolle drinnen.

MC: Wie präsent ist das Publikum dabei für Sie? Hört oder sieht man es während der Vorstellung?

Susan: Darsteller und Publikum stehen in einem Wechselspiel zueinander. Es ist so präsent wie ich es bin und falls irgendetwas im Publikum passiert,

würde ich das sofort mitbekommen. Es kann aber nur etwas zurückkommen, was man zuerst gegeben hat und glücklicherweise kommt fast immer das zurück, was ich erhoffe. Dieser Austausch ist sehr spannend.

MC: Was macht Wien denn so einzigartig als Musikstadt und unterscheidet es von anderen Städten?

Susan: Wien ist ein besonderes Zentrum des Musicals, hier gibt es eine jahrelange Tradition. Es sind hier aber auch sehr viele andere Theater und Konzerthäuser, Gott und die Welt tritt in Wien auf. Zu meiner persönlichen Freude muss ich sagen, dass hier viele ehemaligen Kollegen von mir tätig sind, und es ist sehr schön, sie alle wieder treffen zu können.

MC: Sie sind Holländerin wie so viele Ihrer Musikkollegen auch. Wie erklären Sie sich die Tatsache, dass Holländer so zahlreich in der Musicalbranche tätig sind?

Susan: Holländer haben eine sehr offene Sprache, also offene Vokale, die in der Musicaltechnik wichtig sind. Außerdem sind sie zu allem fähig und verrückte Leute, die sich auf das harte Musicalbusiness einlassen möchten. Es gibt aber auch viele wunderbare deutsche, österreichische oder schwedische Darsteller.

MC: Hört man als Musicaldarsteller auch gerne selber Musicals? Gibt es vielleicht ein Lieblingsstück?

Susan: Ich höre natürlich selber gerne Musicals, aber ich kenne bestimmt nicht alles, was es momentan gibt. Manche Geschichten finde ich einfach fantastisch, ich liebe besonders das Düstere wie REBECCA und z.B. SWEENEY TODD.

MC: Castingshows sind sehr präsent. Können Sie sich Castingshows für angehende Musicalsänger vorstellen?

Susan: Bei Castingshows werden oft Leute einfach von der Straße geholt. Das hohe Niveau gegenwärtiger Musicalproduktionen wäre damit sicherlich nicht zu halten. Ich bevorzuge den klassischen Weg, denn es ist ein wirklich harter Beruf, und ich fände es schade, wenn die Ausbildung zu kurz käme.

MC: Viele Menschen bewundern Musicalsänger. Welche Berufsgruppe bewundern Sie?

Susan: Ich habe für mich auf jeden Fall das gewählt, was ich gut kann und auch sehr gerne mache. Berufe, die ich schön finde, sind Kinderarzt oder Hebamme – Leute, die sich mit den essentiellen Dingen des Lebens beschäftigen.

MC: Danke für das nette Gespräch.

(Das Interview führte MC-Mitglied Sabine Strasser)